

# Calwer Wochenblatt

№ 19.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Wohlfahrt Dienstage, Donnerstage und Samstag.  
Die Anzeigengebühren betragen im Viertel und in nächster  
Ausgabe 3 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 15. Februar 1898.

Übersichtlicher Abonnementspreis in der Stadt W. 1, 10  
ins Haus gebracht, W. 1, 15 durch die Post bezogen im Viertel,  
Ruher Viertel W. 1, 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

wollen höherer Weisung gemäß bis zum 22. Febr. d. J. anher berichten, ob in ihren Gemeinden landwirtschaftliche Konsumvereine bestehen und bezahrendfalls wie viel Mitglieder der Verein zählt und ob derselbe eine eingetragene Genossenschaft oder eine freie Vereinigung ist. Besteht in der Gemeinde ein Darlehens-Kassenverein, so wolle angegeben werden, ob derselbe thatsächlich und nach dem Inhalt seiner Statuten den gemeinsamen Ankauf und eventuell auch Verkauf von Wirtschaftsbekürfnissen, Kunstdünger, Obst u. s. f. besorgt und wie viel Mitglieder der Verein zur Zeit zählt. Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.  
Calw, den 12. Februar 1898.

R. Oberamt.  
Voelker.

### Dankagung.

In Folge der Aufreufe zu Gunsten der bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes, insbesondere der Opfer der Katastrophe vom 30. Juni und 1. Juli v. J. sind aus Stadt und Land, aus dem engeren und weiteren Vaterlande, ja aus dem fernsten Auslande aus allen Kreisen der Bevölkerung an Liebesgaben in Geld und Naturalien in runder Summe 2250000 Mark ersammelt worden. Nachdem die erste Austheilung im Betrag von ca. 1690000 Mark nunmehr stattgefunden hat, ist es uns tiefempfundenen Bedürfnis, allen, welche zu diesem hocherfreulichen Ergebnis beigetragen haben, besonders auch denen, welche Sammelstellen zu übernehmen die Güte hatten, sowie der Presse, welche unsere Bestrebungen in uneigenmäthiger, wirksamer Weise gefördert hat, unsern innigsten Dank und Segenswunsch auszusprechen.  
Da übrigens bei der außerordentlichen Höhe

des Schadens weitere Hilfe immer noch sehr willkommen und eine zweite Austheilung für das Unterland vorgesehen ist, so möchten wir die Sammlung noch nicht für geschlossen erklären, sondern werden auch fernerhin Gaben zur Vinderung der Not unter den Gewitterbeschädigten dankbar annehmen.

Stuttgart, den 10. Februar 1898.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins:  
Roser.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. Nächsten Donnerstag abend werden wir Gelegenheit haben, einen Vortrag von Pastor Hoffmann aus Gens zu hören über das Thema: „Wie sieht es im Orient aus?“ Pastor Hoffmann hatte reichlich Gelegenheit, durch wiederholte Orientreisen die dortigen Zustände kennen zu lernen. Bekannt ist, daß es ihm gelang, seinen Schwager, den armenischen Professor Thumajan, aus türkischem Kerker zu befreien. Es wird gewiß vielen interessant sein, von einem Augenzeugen Näheres über die orientalischen Verhältnisse zu erfahren (s. den Anzeigenteil).

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]  
Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 12. Febr. ds. J. auf die erledigte Stelle des Stationsmeisters in Liebenzell den Stationsmeister Wildermuth in Münster seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Stuttgart, 11. Febr. Als heute Mittag 2 Uhr Seine Maj. der König mit Prinzessin Pauline das Palais seiner Mutter verlieh, nahte sich ihm eine Bauersfrau und übergab ihm eine Bittschrift, welche der König alsbald öffnete und las und sich dann mit der Bauersfrau mehrere Minuten lang in leutseliger Weise unterhielt. Der König setzte mit Prinzessin Pauline den Weg zu Fuß fort, und unter Dankesthränen erzählte die Bauersfrau, wie gut der König mit ihr gewesen sei.

Sulz a. N., 11. Febr. In einem am letzten Mittwoch vom hies. Musikverein im Gasthof z. Waldhorn veranstalteten Viederabend hat der von seinem früheren Auftreten her in bestem Andenken stehende Konzertsänger Diezel die Vorzüge seiner trefflich geschulten Stimme aufs neue bewährt. Wie immer zeichneten sich seine von künstlerischer Empfindung durchwehten Vorträge durch feinsinnige Auffassung und innige Wärme aus. Eine glänzende Partnerin stand ihm in Frau O. A. Metz Dr. Paulus zur Seite, die durch ihre Kunst schon wiederholt unsere Vereinsabende verschönt hat. Auch diesmal wußte sie durch eine reiche und gebiegene Stückfolge, die ihr Gelegenheit gab, ihre prächtigen Stimmittel zu voller Entfaltung zu bringen, die dankbaren Zuhörer zu begeistern. Um die Klavierbegleitung hat sich Lehrer Weiß von hier verdient gemacht. Hochbefriedigt von den gebotenen Genüssen trennte sich die Gesellschaft erst in vorgerückter Stunde.

Lüdingen, 11. Febr. Das Submissionswesen soll nun auch in hiesiger Stadt in einer für die Gewerbetreibenden günstigeren Weise geregelt werden. Die bürgerl. Kollegien haben daher nach Anhörung des Stadtbauamts an den Gewerbe-Verein das Ansuchen um Aenderung gestellt, zu welchem Behufe nächste Woche eine Versammlung der Gewerbetreibenden stattfinden soll. Der Gewerbeverein gibt sich z. B. alle Mühe den Handwerkern an die Hand zu gehen; so hat er auf nächsten Sonntag eine Versammlung zwecks Erläuterung der Handwerker-Organisation einberufen, in welcher Herr Reallehrer Bauder sprechen wird.

Neutlingen, 11. Febr. Als Warnung möge nachstehender Fall dienen, der in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zur Aburteilung gelangte. Ein Fuhrmann von hier hatte im September 1896 zwei junge Hunde erstanden, welche vom 1. Jan. 1897 ab steuerpflichtig waren, anfangs April jedoch, als behufs Besteuerung der Hunde die üblichen polizeilichen Erhebungen vorgenommen wurden, nur einen derselben

## Feuilleton.

Kochbuch verboten.

### Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

Ein friedliches Bild, ja, dem Anschein nach; und doch hat sich auch in dieses Paradies schon die Schlange geschlichen. Wer näher beobachtet, merkt an den unruhigen etwas unstäten Blicken, mit denen die Professorin, so oft sie von der Arbeit aufsteht, bald Eli, bald ihren Bruder mustert, daß hier nicht Alles richtig ist.

Der Professor ist am Tage vorher abgereist. Man hat mit ihm in heiterster Stimmung eine Rundfahrt nach dem Luganersee und dem Lago maggiore gemacht. Die borromäischen Inseln, die schönen Villen in Stresa, alles ist besucht worden. In Pallanza wurde im Garten des „Grand Hotel“ ein herrlicher Abend mit Mondbeleuchtung verbracht. Dort blieb man zu Nacht. Dann war man am andern Tage nach Lugano gefahren; von dort mit der steilen, schwindelnden Drahtseilbahn auf dem Salvatore, wo sich der Monterosa in seiner ganzen weißen Pracht gezeigt hatte. Den Nachmittag war man dann über den See nach den Grotten von Caprino gerudert, um den berühmten, kühlen Äti spumante zu kosten.

Der Präsident war glänzender Laune, Eli selig gewesen, der Professor, harmlos wie immer, hatte sich an allem mitgefrennt. Anders die Professorin! Sie liebte keine solche Extravaganzen. Die Fahrt auf den Salvatore war ihr ängstlich gewesen, die Wasserpartien, besonders auf schwankender Barke scheute sie. Dann aber war beim Äti, als die Stimmung am gehobensten gewesen, dem Präsi-

denten bei der Anrede an Eli ein: „Du,“ entschlüpft. Aller Augen, selbst die des sonst unbefangenen Professors hatten sich verwundert auf ihn gerichtet. Da hatte Eli, ihm mit rascher Bewegung die Hand hinstreckend, und mit einem Blick in seine Augen — die Professorin vergah diesen Blick nicht, so strahlend, so innig war er gewesen, gerufen: „Von wem könnte ich das „Du,“ lieber hören als von Ihnen.“

Das hatte der Präsident sogleich aufgefaßt, und das Glas erhebend, erwidert: „Dann auf Brüderschaft, holdes Nichts!“

„Es ist unerhört,“ beklagte sich am Abend nach der Heimkehr die Professorin bei ihrem Manne. „Diese Vertraulichkeit geht über das Erlaubte hinaus.“

„Aber Charlotte, Du wirst doch nicht denken —?“

„Hier heißt es nicht mehr denken, hier heißt es sehen! Wir haben uns da ein rechttes Kuckucksei ins Nest gelegt.“

„Liebe Charlotte, es ist dein Bruder!“

„Um so schlimmer, um so schlimmer! Ich weiß nicht, ob es nicht geboten wäre, die anderen Verwandten auf dies seltsame Verhältnis aufmerksam zu machen, besonders Ottomar. Glaube mir, wir erleben noch etwas, und aus der Schwiegertochter kann leicht eine Schwägerin werden.“

„Ich bitte Dich, Charlotte, thue nichts Unbesonnenes,“ wehrte der Professor. „Ich glaube wirklich, die Eifersucht spricht aus Dir. Du hättest den Bruder lieber allein für Dich. Das ist begreiflich; denn er hat Dich sonst mit seiner brüderlichen Aufmerksamkeit verwöhnt, und es ist immer nicht angenehm, wenn man plötzlich etwas Fremdes den Platz einnehmen sieht, den man als sein berechtigtes Eigentum betrachtet. Aber die Eifersucht macht bekanntlich blind. Ich gestehe Dir offen, daß mir der Verkehr der Beiden ganz harmlos erscheint. Nun, und

zur Anzeige gebracht. Der Fuhrmann behauptete nun, schon vor dem 1. April einen Hund nach auswärts verkauft zu haben, doch sei ihm derselbe immer wieder zugelassen. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch erwiesen, daß er denselben erst im Mai, und zwar für 50  $\text{M}$ , an einen Bauern veräußert hatte. Er hat sich somit durch die Verschweigung des Besitzes eines zweiten Hundes der Steuerdefraudation schuldig gemacht und wurde deshalb zu der gesetzlichen Strafe des vierfachen Betrags der hinterzogenen Hundesteuer, in Summa 60  $\text{M}$ , sowie zur Tragung der nicht unerheblichen Kosten verurteilt.

Untertürkheim, 12. Febr. Prinz Weimar stattete gestern der Bettfedernfabrik von Strauß u. Co. hier einen mehrstündigen Besuch ab. Der Prinz verfolgte mit unermüdeter Ausdauer den vielverzweigten Betrieb dieser bedeutenden Firma, die außer in Untertürkheim auch in Cannstatt eine Fabrik und eigene Niederlassungen in Berlin, London, Odessa, Kiew, Charkow und Woronesch besitzt. Einer besonderen Würdigung erfreuten sich neben den speziellen maschinellen Einrichtungen (zum größten Teil eigener Konstruktion der Fabrikhaber) die Filteranlagen für die Entschlammung des Fabrikabwassers und die Entschlammungsvorrichtungen der den gewerbehygienischen Anforderungen in willkommener Weise gerecht werdender neuer Fabrikräume. Der Prinz war beim Rundgang begleitet vom Verbandsvorstand der württ. Gewerbevereine, Professor Siebler, Stuttgart, sowie von Schultheiß Fiechter und Dr. Baur von Untertürkheim und hat, sehr befriedigt vom Gesehenen, auch den von dem Schultheißen mitgeteilten Absichten der Redaktionsregulierung, mit welcher von der Gemeinde Untertürkheim die Errichtung eines großen Elektrizitätswerks für Licht- und Kraftvermietung geplant ist, ein dankenswerthes Interesse entgegengebracht.

Lauffen a. N., 11. Febr. Mit Genehmigung der württ. Generaldirektion der Eisenbahnen hat Herr Fabrikant Brückmann in Heilbronn den hiesigen Bahnhof versuchsweise mit seinem Spiritus-Gas-Bläslicht, System Monopol, ausgestattet. Installiert wurden 7 Lampen von je 40 Kerzen Lichtstärke. Die Kosten sollen den Betrag von 3  $\text{M}$  pro Lampe und Lichtstunde nicht überschreiten.

Heilbronn, 11. Febr. Vorgestern trieb sich ein gutgekleideter Mann, angeblich Vinoleum-Reisender, hier herum und suchte sich bessere Familien aus, welche er unter allerlei Vorpiegelungen zur Herausgabe von milden Gaben in erheblicherem Betrage zu bestimmen wußte. Einem ihn kontrollierenden Schutzmann zeigte er seine Papiere, und als dieser zur Festnahme schreiten wollte, ergriff er die Flucht und konnte nicht mehr eingeholt werden. Auf dem Wege zerriß er einige Legitimationspapiere und warf sie weg. Offenbar hat man es hier mit einem Betrüger zu thun. — Gestern nachmittag wurde durch die Polizei ein angeblicher Schreiner wegen Bettels festgenommen. In seinem Besitze fanden sich ein ganzes Paket Zeugnisse auf allerlei Handwerk ausgestellt, auch ein Stempelfissen wurde bei dem Durschen gefunden. Offenbar treibt dieser einen Handel mit Zeugnissen, oder benützt er sie selbst beim Umschauen bei dem jeweiligen Handwerksmeister.

Heilbronn, 12. Febr. Gestern Vormittag kurz nach 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ereignete sich im Steinbruch beim Jägerhaus ein schwerer Unglücksfall. Die Leute hatten

sich zum Vesper begeben, als ein Arbeiter noch einen im Felsen stehenden Schuß losbrennen wollte. Er gab das Zeichen Feuer, worauf die Arbeiter sich gewöhnlich aus dem Bruch zu entfernen haben. Ein älterer Mann hatte den Ruf entweder nicht gehört, oder er glaubte, der Schuß könnte ihm so wie so nicht schaden. Der Schuß ging los und ein etwa 30 cm im Durchmesser haltendes Stück Stein stürzte herab und traf den Mann so unglücklich auf den Kopf, daß er augenblicklich tot war. Die Leiche wurde ins Leichenhaus verbracht. Ob hier ein Verschulden von irgend jemand vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung erst ergeben.

Ohmenheim, 12. Febr. Das Oberamt machte im letzten Amtsblatt bekannt, daß die Kreisregierung die Stelle des Ortsvorstehers hier für erledigt erklärt habe. Da der verschwundene Schultheiß H. kaum mehr erscheinen wird, so werden wir bald vor einer Neuwahl stehen. Bewerber sind es 4. Die meiste Aussicht hat der dormalige Schultheißenamtsverweser Acciser Neher.

Heidenheim, 11. Febr. Nach mehrtägigen großen Schneefällen ist heute Nacht starker Frost eingetreten. Das Thermometer sank bis auf 19° C. Kälte. Die gute Schneebahn wurde vorgestern vom Birtsverein, gestern von der Schützengesellschaft zu einer größeren Schlittensfahrt benützt.

Ulm, 12. Febr. Von St. Louis, Ver. Staaten von Nordamerika, traf beim hiesigen Stadtschultheißenamt die Nachricht ein, daß daselbst am 10. Jan. ds. J. der etwa 35 Jahre alte Paul Kiefer, angeblich aus Ulm, gestorben sei. Er war seit 3 Jahren in der Mühlefabrik von J. L. Fink als erster Arbeiter tätig und verlor durch einen Unglücksfall das Leben. Sein Prinzipal ersucht, die Angehörigen Kiefers in Kenntnis zu setzen, damit sie behufs Erhebung der Erbschaft Beglaubigung an ihn oder den deutschen Konsul einsehen. Hier in Ulm ist jedoch von einem Paul Kiefer oder dessen Eltern nichts bekannt; es ergeht deshalb an etwaige Verwandte die Aufforderung sich mit dem Ulmer Stadtschultheißenamt ins Benehmen zu setzen.

— Ueber das „schlafende Mädchen“ von Nendingen, das sich jetzt in der Klinik von Prof. v. Liebermeister befindet, erhielt der Staatsanz. folgende weitere Mitteilungen: Das Befinden der Johanna Mattes ist im wesentlichen unverändert. Etwas weniger hat sie gesprochen, auch etwas Wasser zu sich genommen, dagegen hat sie sich bis zur Stunde geweigert, etwas zu essen. Da zu befürchten wäre, daß die Verdauungsorgane schließlich einschrumpfen, hat man heute früh mit künstlicher Ernährung begonnen und ihr mittelst eines Schlauches etwas Milch zugeführt. So hofft man, sie nach und nach wieder zu Kräften zu bringen. Prof. v. Liebermeister glaubt, das Kind retten zu können. Ueber den Charakter der Krankheit läßt sich vorläufig noch nichts bestimmtes sagen, und es wird vorberhand kein ärztlicher Bericht ausgegeben. Die in den letzten Tagen von einigen Blättern ausgegebenen Nachrichten waren voreilig.

London, 10. Febr. Die Influenza ist in London wieder in der Zunahme begriffen. In der letzten Woche sind ihr 102 Personen in der britischen Hauptstadt zum Opfer gefallen. Die Zahl der Todesfälle an der Krankheit hat sich seit Weih-

nachten fast stetig vermehrt. Im ganzen beträgt sie seit der Zeit 375. In der letzten Woche kam ein Todesfall von 18 im Gesamten auf die Grippe. Mehr als die Hälfte an der Influenza Gestorbenen war über 60 Jahre alt. Auch die Hals- und Brustkrankheiten wüthen gegenwärtig in London stark.

Aus London 12. Febr. wird gemeldet: Heute Nacht ist in Hull der Dampfer *Marbella* infolge eines Zusammenstoßes mit dem britischen Kriegsschiff „Galatea“ gesunken. Die „Marbella“ hatte 27 wertvolle Rennpferde an Bord. Als die „Galatea“ zur Feststellung des erlittenen Schadens in Dock gehen wollte, strandete sie. Das Schiff liegt noch fest, wird aber bei Eintritt der Flut voraussichtlich wieder flott gemacht werden.

### Vermischtes.

— Je mehr man sich in Deutschland anstrengt, den Obstbau zu heben, desto größeres Gewicht legt man von selbst auf die Auswahl richtiger Sorten b. im Pflanzen junger Obstbäume. Mit allergrößter Sorgfalt muß darauf geachtet werden, daß für die Gegend, d. h. für die Bodenverhältnisse, für Klima, Höhenlage, Windschutz, auch für die Feuchtigkeitverhältnisse passende Sorten gewählt werden. Am sichersten wird man gehen, neben sorgfältiger theoretischer Prüfung der Sorten nach zuverlässigen Büchern, sich an die praktische Erfahrung, die in derselben Gegend mit Sorten gemacht ist, zu halten und ist es eine richtige Aufgabe für Obstbauvereine, unter fortgesetzter Kontrolle die für jede Gegend passenden Sorten zu ermitteln und zu empfehlen. In der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau, jener vor trefflichen Wochenschrift, der der deutsche Obstbau schon soviel Anregungen verdankt, bespricht ein tüchtiger Pomologe, Herr Rudolf Säuberlich in Ehrenfeld die Erfahrungen, die er in den letzten nassen Sommern mit einer großen Reihe von Birnen- und Apfelsorten gemacht hat: er führt an, welchen Einfluß die große Feuchtigkeit auf die einzelnen Sorten, ihre Tragbarkeit und Haltbarkeit der Früchte gehabt hat und kommt zu einer Liste der Sorten, die sich gut, und einer solchen, die sich schlecht bewährt haben. Die in ihren Erträgen so sehr schwankenden Obstern in Deutschland, bilden das Haupthindernis zu einem selbständigen Obstbau: solange wir noch so viele Mizernten haben, können wir das Ausland nicht entbehren. Deswegen wichtiger ist die Sortenkenntnis und in diesem Sinne sei die verdienstvolle Arbeit des Herrn Säuberlich allen Obstzüchtern dringend empfohlen. Die Nummer wird von dem Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. oder gern allen Obstliebhabern auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.

### Landw. Bezirksverein.

Am Sonntag, 20. Febr., nachm. 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Rößle in Girsau eine Versammlung statt behufs Constituierung des **Bezirksfischereivereins**, Aufstellung der Statuten, Wahl des Vorstandes und der Ausschußmitglieder. Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.  
Calw, 14. Febr. 1898.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Boelter.

wenn dein Bruder sich an dem Liebreiz von Ellis Jugend erfreut, und sich, wie ja seine Natur, etwas überschwänglich darin zeigt, so gönne ihm doch diese Freude. Um ihn zu zerstreuen und zu erheitern, wurde sie ja mitgenommen. Lügen hat neben der Notwendigkeit, ihre Gesundheit hier in der milden Luft, fern von den Sorgen des elterlichen Hauses wieder herzustellen, dies besonders betont. So laß sie doch!

„Das sagst Du so. Wer weiß, ob alles nicht nur Komödie war, ob sie sich nicht lange schon im Geheimen „Du“ nennen.“

Nun aber wurde der Professor böse.

„Dein Mißtrauen scheint mir wirklich krankhaft. Wie kannst Du deinen Bruder und dem braven Mädchen, über deren Lippen, wie wir wissen, noch nie eine Lüge gekommen ist, solche Verstellung zutrauen? Und aus welchem Grunde? Wollte dein Bruder sie heiraten, so könnte es ihm ja Niemand wehren.“

„Und was würde die Welt dazu sagen, wenn der Onkel dem Neffen in dessen Abwesenheit die Braut abspenstig machte? Nein, dazu hat Robert zu viel Ehrgefühl.“

„Und vor solchen Heimlichkeiten, die doch noch viel verwerflicher wären, sollte ihn sein Ehrgefühl nicht schützen? Charlotte, Charlotte, ich warne Dich, laß Dich nicht zu Ungerechtigkeiten fortreißen.“

Sie antwortete nicht; aber überzeugt hatte sie der Gatte keineswegs.

Auch jetzt durchzogen die Gedanken der Professorin allerhand Zweifel und Befürchtungen. Sie hörte gar nicht, was ihr Bruder las. Es waren einige der lyrischen Gedichte Goethes, an deren Musik der Sprache der Präsident sich immer von neuem ergötzte. Und er las sie schön vor mit so weicher Stimme, so einfachem und innigem Ausdruck. Eben war er beim Vortrag des Gedichtes: „An den Mond.“

Ich besah es doch einmal,  
Was so köstlich ist,  
Daß man es zu seiner Dual  
Nimmer doch vergißt.  
Wohl dem, der sich ohne Stroll  
Vor der Welt verächtlich,  
Einen Freund am Wisen hält,  
Und mit dem genießt.

Unwillkürlich richtete sich sein Blick als er geendet, hatte, nach Elli hin. Auch sie hob die Augen von ihrer Staffelei. So bewegt war sie durch den Ausdruck, mit dem er gelesen hatte. Wußte sie doch, was er dabei empfand. Auch er hatte ja besessen, was so köstlich ist, auch er konnte es zu seiner Dual nie vergessen. Einen Moment ruhten ihre Blicke in einander; die ihrigen mit dem Ausdruck sanften Trostes, die seinigen mit dem innigen Dankes, als wolle er sagen, Du bist mir ja Freund geworden, mit dem ich, obwohl ich alles verloren habe, doch noch zu genießen vermag.

Die Professorin hatte das alles beobachtet. Was gelesen worden, war ihr gleichgiltig. Sie hatte den Blick gesehen und darin zu erkennen vermeint, was doch keiner in ihn gelegt hatte: Liebe, wachsende Leidenschaft. Es duldete sie nicht mehr auf dem Plage. Sie legte ihre Handarbeit zusammen und stand auf.

„Bist Du schon hineingegangen?“ fragte der Präsident erstaunt. „Ich dachte eben daran, Euch eine Postfahrt vorzuschlagen. Drüben in Bellagio soll heute eine gute banda italienischer Sänger angemeldet sein. Elli hört sie ja so gern.“

„Nun, dann fahre mit Elli hin,“ entgegnete die Professorin, gewaltsam den aufsteigenden Groll niederschlundend, um ihre innersten Gefühle nicht zu verraten. „Du weißt, ich liebe das Wasserfahren nicht und habe in den letzten Tagen ganz genug daran gehabt.“

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche Bekanntmachungen.

## Aufforderung

zur Aufenthaltsanzeige ergeht an den etwa 36 Jahre alten Tagelöhner (ober Hausknecht) **Wilhelm Müller** von **Gärtringen** D.A. Herrenberg, welcher in einer mit Haft verbundenen Strafsache wegen Brandstiftung als Zeuge zu vernehmen ist.

Die Behörden werden ersucht, dies dem Müller zu eröffnen und zugleich zu erheben, wo Müller am Montag, den 20. Dezember v. J., gewesen ist und wo er die Nacht vom 20./21. Dezember zugebracht hat.

Lübingen, den 12. Februar 1898.  
Untersuchungsrichter  
Landrichter **Rettinger**.

Calw.

## Abbestellung einer Auktion.

Die auf Dienstag, den 15. ds. Mts., in der Verlassenschaftsache von **Albert Armbruster** ausgeschriebene Auktion unterbleibt.

Calw, den 12. Februar 1898.  
Kgl. Gerichtsnotariat.  
**Sapper**.

Calw.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der **Elisabeth Wolter**, Wehners Witwe dahier, kommt die vorhandene Fahrnis am **Donnerstag, den 17. Febr. l. J., von nachmittags 1/2 Uhr an**, in der seitherigen Wohnung der Verstorbenen (bei Schuhmacher **Zipperlen** hier) zur öffentlichen Versteigerung, wovon:

Bücher, Frauenkleider und Leibweitzzeug, 1 Bett, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 2 Tische, 4 Stühle und sonstiges Schreinwerk, allerlei Hausrat und etwas Küchengerät.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 12. Februar 1898.  
Gerichtsnotar  
**Sapper**.

Revier Wildbad.  
**Stammholz-Verkauf**  
am Montag, den 21. Februar 1898, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt Meistersen **Abt. Müll. Sulzhäusle**; Distrikt Eiberg, **Abt. Eifelslinge**, Rennbachhalde, Stodwiese, Müll. Gütersberg:

Tannen Langholz 2799 St. Normal und Ausschuss mit Fm.: 99 I., 313 II., 446 III., 521 IV. mit 22 Draufholz, 124 V. und 37 V. Draufholz; Sägholz 204 Stück mit Fm.: 38 I., 36 II., 31 III. und 16 III. Draufholz; ferner 2 Ahorn II. Kl. mit 0,27 vorne an der Grünhütteberg und 1 Birke I. Kl. mit 0,60 Fm. in der Nähe des Kollwasserhofs.  
Angerückt ist Eifelslinge (oberhalb des Döblersträßchens an letzteres); Stodwiese (der untere Teil); Müll. Gütersberg. Im mittleren Sulzhäusle und Gütersberg findet der Verkauf klassenweise statt.

Revier Langenbrand.

## Holz-Verkauf

am Samstag, den 19. Februar 1898, nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Hirsch“ in Unterreichenbach aus Distrikt IX. **Rippberg**, **Abt. 1 Brännle** und 3 Hellensteich:

330 Stück Langholz mit 13 Fm. I., 30 Fm. II., 49 Fm. III., 61 Fm. IV. und 19 Fm. V. Klasse nebst 8 Fm. Draufholz; 3 Stück Sägholz mit 4,73 Fm. I.—III. Klasse; 8 Rotbuchen und 2 Ahorn mit 9 Fm.; 6 tannene und 4 eschene Derbstangen; 156 Nm. buchene Scheiter, 41 Nm. dto. Prügel, 1 Nm. tannene Scheiter, 17 Nm. dto. Prügel, 50 Nm. Laubholz- und 25 Nm. Nadelholz-Andruck.

Bei der evang. Kirchenpflege sind folgende

**2000—2400 Mark**

zum ausleihen.

Kirchenpfleger **Schnürle**.

Stammheim.

## Im Vollstreckungswege

werden am **Freitag, den 18. d. M., nachmittags 1 Uhr**, folgende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung versteigert:

eine ältere silberne Taschenuhr, ein Leiterwagen, ein zweirädriger Karren, eine Kreistischler säge, eine Futterschneidmaschine, eine neue Rostbütte, eine Fruchtpuhlmühle, ein Pflug sammt Egge, eine Säulenpumpe.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsoollzieher **Schle**.

Dittenbronn.

Der in Nr. 18 ausgeschriebene

## Zwangsverkauf

wird zurückgenommen.

Gerichtsoollzieher  
**Wader**.

Simmolzheim.

**200 Mark**

sind bei der Kirchenpflege zum ausleihen parat.

Kirchenpfleger **Fuchs**.

## Privat-Anzeigen.

### Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herz. Dank entgegen  
**Frau Dekan Roos**,  
**Frau Stadtpfarrer Schmid**,  
**Fräulein S. Seeger**.

### Wir bitten um Gaben

zur Velleidung armer Konfirmanden auf dem Lande.

Die Herren Geistlichen des Bezirks wollen die Namen der Bedürftigsten bis spätestens 28. Februar mitteilen an  
**Julie Seemann** und  
**Emilie Schüz**.  
Calw, 1. Febr. 1898.

## Wegen Wegzugs

verkaufe ich am **Dienstag, den 15. ds., nachmittags 1 Uhr**, gegen bare Bezahlung:

3 Bettladen, 2 Bettstöße, 1 ältere Wollmatratze, 2 Oberbetten, 1 Haipfel und 1 Kissen, 2 große Waschtücher, 1 Holz- und 1 kleinere Zinkbadwanne, 1 Kinder- und 1 Bergschlitten, 1 Mehltrug.

**Gustav Erbe**.

## Brot-Abschlag.

Von Samstag, den 12. ds., ab verkaufe ich

4 Pfd. Schwarzbrot zu 48 Pfg.,  
4 Pfd. Weißbrot zu 56 Pfg.  
**Christian Strebach**,  
Brot- und Feinbäckerei,  
am Markt.



Für die vielen Beweise der Teilnahme, während der Krankheit und bei dem Heimgang meines I. Sohnes

**Heinrich**,

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den Herren Ehrenträgern, für die zahlreichen Blumen Spenden, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagt den herzlichsten Dank

die trauernde Mutter:

**Margarethe Kaufmann Witwe.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer I. Mutter

**M. Haschold**,

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für die Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Kinder

**Luise und Friedrich.**

## Vortrag im ev. Vereinshaus

nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, von **Pastor Hoffmann** aus Genf über das Thema:

„Wie sieht es im Orient aus?“

Das Opfer ist für das von dem deutschen Hilfsbund für Armenien betriebene Liebeswerk bestimmt.

## Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe  
in Calw

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.

## Die Generalversammlung

findet am

**Donnerstag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag), nachmittags 3 Uhr,**

im Gasthof zum Baldhorn statt.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Jahr,
- 2) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern,
- 3) Verteilung der Dividende.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahresrechnung ist den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf unserem Kontor aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Althengstett.

Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 17. Februar**, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus „Ader“ in Althengstett freundlichst einzuladen.

Nachfeier am **Sonntag, den 20. Febr.**, im elterlichen Hause von **Chr. Wohlgemuth**, Bäcker und Wirt.

**Friedrich Maier**.

**Emilie Wohlgemuth**.

Den tü. Bauherren empfehle ich mein Lager in

## I eisernen Balken I

**Carl Herzog**.

**F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim**,

Brettenerstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in

**Pitchpine und Nordischen Fußbodenriemen**, sowie allen in- und ausländischen Gobelwaren.



Den verehr. Industriellen und Gewerbetreibenden von hier und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß mit von der besteingeführten Geschäftsbücherfabrik Eberhard Fejer (Carl Lauser) in Stuttgart eine Niederlage in

## Geschäftsbüchern

übertragen wurde. Sämtliche gangbaren Sorten bis zu den stärksten Haupt- und Cassabüchern, sowie Copierbücher, Wechselcopierbücher, Sammelmappen sind zu Originalfabrikpreisen stets vorräthig.

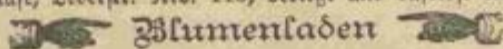
Besondere Miniaturen in allen möglichen Ausführungen, sowie Bücher für Hotels, Weinhändler, Apotheker, Aerzte etc. werden sämtlich zu Originalfabrikpreisen in kürzester Zeit geliefert.

Außerdem empfehle ich noch Geschäftsbücher, Ladenstrazzen etc. in einfacherer Ausführung und billigeren Papierforten zu außerordentlich billigen Preisen.

**Fr. Säukler,**  
Buch- und Papierhandlung.

### Wohnungsveränderung, Geschäftsempfehlung und Ladeneröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einer verehr. Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung von Lederstr. No. 162 nach meinem Hause, Lederstr. No. 115, verlegt und daselbst einen



eröffnet habe.

Zugleich empfehle ich mich in allen Arten frischer wie trockener Binde- reien, mit blühenden und Blattpflanzen, mit allen Arten Sämereien und Gemüsen, im Anlegen und Unterhalten von Gärten, sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, allen Anforderungen des Pub- likums gerecht zu werden, und sehr geschätzten Aufträgen gefälligst entgegen- zu treten.

**Christian Hägele,**  
Kunst- und Handelsgärtner.

Ein ordentlicher Junge wird unter günstigen Bedingungen sogleich oder später in die Lehre genommen bei Obigem.

### Guter Nebenverdienst.

Eine alte Lebens- und Unfallver- sicherungsgesellschaft sucht für den hie- sigen Oberamtsbezirk einen tüch- tigen, rührigen und selbstthätigen Bezirksagenten. Jahresgehalt 1200 Mk. Inlaffe vorhanden.

Schriftl. Offerte unter D. 456 be- fördern Haasenfein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

### Geschäftslokal gesucht.

Wegen baulicher Veränderungen in unserem seitherigen Geschäftslokal suchen wir bis 1. April ein anderes größeres, womöglich mit Kraftbetrieb.

Offerten sehen entgegen  
Gebrüder Duhl.

### Meine Wiese

in der Eifelstadt mit darauf befindlicher Heuschauer und mit Wässerungsrecht suche ich auf ein oder mehrere Jahre zu ver- pachten.

Bäder Schnürle.

### Ein junger Mann,

der kaufmännische Arbeiten verrichten kann, findet auf einige Monate täglich 4-6 Stunden Beschäftigung.

Nähere Auskunft erteilt die Redakt. des Blattes.

### Für Hustende

bewiesen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Pfortschlei- mung. Größte Spezialität Deutsch- lands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.

Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Göttingen.

### Wiesenpacht.

Meine Thalwiesen gegenüber der Ballmühle sind zu verpachten.

**H. F. Baumann,**  
meh. Krogfabrik.

FÜR JEDEN TISCH!  
FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut u. kräftig - wenige Tropfen genügen. Vor Nachahmungen wird gewarnt!

### Mostrosinen

im Preise sehr steigend!  
Prima schönste noch zu M. 20. -,  
Ila. schöne " " " 19. -.

Gebr. Säukler, Großhandlung,  
Stuttgart.



### Empfehle mein Mixed-Mais-Schrot für Pferde.

175 Pfund mit Sack M. 11. 50, ebenso können auch bei mir Hafer, Gerste oder sonstige Futterartikel geschrotet werden.

Adolf Lutz.

### Schöne helle Malzkeime

werden, so lange Vorrat reicht, zu M. 5. 20 pr. Zentner gegen baar abgegeben bei  
**Gebr. Emendörfer,**  
Liebenzell. Brauerei z. Döfen.

### EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei  
J. N. Demmler, Konditor und  
A. Haager, Konditor in Calw.

### Das Allerbeste

zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wagensdecken etc. ist das seit 1883 von Hunderttausenden erprobte

### Schuhfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:

- Calw: Engen Dreiss.
- R. C. Hauber.
- J. C. Mayer's Nachf.
- C. Sakmann Wwe.
- A. Schaufler.
- L. Schlotterbeck.
- Otto Stichel.
- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: Ferd. Thumm.
- Otto Jädler.
- Liebenzell: Fr. Bez.
- Stammheim: L. Weiss.

### Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. von Mk. 1.- an.  
Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.  
**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Ein ordentlicher, gut erzogener Junge welcher die Kunst- und Handelsgärtnerei gründlich lernen will, findet bei günstigen Bedingungen auswärts eine

### Lehrstelle.

Gute Behandlung und Kost zugesichert.  
Nähere Auskunft erteilt **Georg Schrof,** Lederstraße.

### Calw. Fruchtpreise am 12. Februar 1898.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis	Wahrer Mittel- Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	wenig.
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	8	76	84	52	32	7	60	7	53	7	50
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	20	28	48	41	7	7	—	6	42	6	30
Haber, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	104	134	93	41	—	—	—	—	—	654 65

Schrammenmeister W. Schwämmle.

## Café,

roh und gebrannt, in preis-  
werten Sorten bei  
**Emil Georgii.**

### Empfehlung.

Im Weißnähen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen  
**Karoline Burkhart**  
im alten Widmoier'schen Hause,  
Bahnhofstraße.

2 junge, frischmilchende  
**Kühe,**  
sowie zwei schöne hoch-  
trächtige  
**Kalbinnen**  
setzt dem Verkauf aus  
Domänenpächter Gebr.  
Hof Lähnhardt b. Hirsau.

Ca. 60 Ztr. gut eingebrachtes  
**Heu und Stroh**  
hat zu verkaufen  
**J. Karck Wwe.**

### Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre  
**C. Stolz, Schuhmacher.**

Althengstett.  
Einen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Stralle, Schneidermeister.**

Althengstett.  
**Lehrlingsgesuch.**  
Einen wohlgezogenen Jungen nimmt in die Lehre  
**Rönig, Bäcker.**

Zavelstein.  
Einen wohlgezogenen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Christoph Gadenheimer, Rüfer.**

Ostelsheim.  
**400 Mark**  
Pflechtgeld hat sofort gegen ge-  
setzliche Sicherheit auszuleihen  
**J. Rau.**

Oberreichenbach.  
Nächsten Mittwoch, den  
16. Febr., verkaufe ich  
**reine Milchschweine.**  
**Joh. Nonnenmann.**

